

¶ Ein großes ist zu mercken / vff erden wirt gleich wachfung sein / Böß vnd gut durch eins ander / vnd man sol es also lassen geschehen / vff das die bößen den guten nicht hinderniß bringen / das ist ein große gütigkeit gottes / eines ertrichs / vnd laßt sein somen vffgan über guten vnd bößen zc. Am Jüngsten gericht aber / wirts vngleich sein / das gut in die lebewer / das böß in das feuer.

R. L. Vnd er sprach. Wem wollen wir vergleychen das reich gottes? vnd durch welch gleichniß wollen wir es fürbilden. M. R. L. Das reich der hymeln ist gleich einem senffkorn / das ein mensch nam / vnd seet in sein garten vff seinen acker / welchs das kleinest ist vnder allen somen / wenn es aber erwechset / so ist es das grösset vnder dem köl / vnd wirt ein baum / das die fōgel kumen vnder dem hymel / vnd wonen vff seinen ästen / oder vnder seinen zweigen.

Ein ander
gleichniß des
leut kornes

M. L. Vnd aber mal sprach er / Wem sol ich wergleichen das reich gottes? Das hymel reich ist gleich einem sauwer teyg / den ein weyb nam / vnd vermengt in vnder drey sūmern mels / biß dz es gantz durch sauert.

Ein ander
gleichniß des
lauren teyges

M. R. Solchs alles redte Ihesus durch gleichnisse zū dem volck / seine wort / nach dem sie es hören künden / vnd on gleichniß redet er nicht zū in M. Vff das erfüllet wurt / das gesagt ist / durch den propheten / der da spricht. Ich will meinen munde vff thū in gleichnissen / vnd wil außsprechen die heymlichkeit / vō anfang der welt. R. Aber in sunderheit legte ers seinen iungern alles auß.

M. Da ließ Iesus das volck von sich / vnd kam heim / vnd seine iunger tratten zū im / vnd sprachen / Sag vnns die gleichniß vom vnkraut vff dem acker / Ihesus antwort vnd sprach zū in / Ses menschen sun ist der da gütten somen seet / der acker ist die welt / der gütte some / seind die kinder des reychs / das vnkraut / seind die kinder der bößheit / der feyndt der sie seet / ist der deuffel / die erndte / ist das end der welt / die schnitter seind die engel / Gleich wie man nun das vnkraut vßgettet vnd mit feuer verbrent / so wirts auch am ende diser welt gen. Ses menschen sun wirt seine engel senden / vnd sie werden samlen vß seinem reych alle ergernisse / vñ die da vnrecht thūn / werden sie werffen in den feuer offen / da wirt sein heülen vnd zeen klappen / den werden die gerechten leuchten wie die sonne in irs vatters reych / wer oren hat zū hören der höre.

besten zeen
klappen. 284
127. 254

M. Abermal ist gleich das hymel reych / einem verborgen schatz im acker / welchen ein mensch fand / vnd in verbarg / vnd gieng hin vor freuden über dē selbigen / vnd verkauffte alles was er hatte / vnd kaufte den acker.

¶ (Vye merk zweyerley / wie der schatz im acker ligt / vnd nit in hohen beßern / ketten. zum andern / die große lieb des schatzes / macht in das er stille schweicht / verkaufft was er hat / gibt es vmb den acker des schatzes. Darumb gedreuwet christ wo der schatz des reychs gottes ist / fleucht bald von damen alle welt lust vnd liebe zc. wie weyters gleichnisse nachfolgen von der liebe des reych gottes.)

M. Abermal ist gleich das hymelreich einem kauffman / der gütte perlen sūchte / vnd wañ er ein kostlich perlen oder edels gestein hat funden / als bald gieng er hin / vnd verkauffte alles was er hatt / vnd kaufte das selbige.

M. Abermal ist gleich das hymelreich / einem netz / das ins meer geworfen ist / da mit man allerley gattung fahet / weñ es aber voll ist worden / so ziehen sie es herauß an das vfer / sitzen vnd lesen die gütten in ein ge

h